

18.04.2007 17:45 Uhr, Schweinfurt

## STEIGERWALD-EXPRESS IST NOCH NICHT TOT

„Wir wollen erst mal kleine Brötchen backen und das sind definitiv Sonderfahrten zu Festivitäten längs der Strecke“, sagt Dietmar Parakenings, Sprecher der Interessengemeinschaft (IG) Steigerwald-Express. Ziel ist es nach wie vor, die 47 Kilometer lange Bahnlinie von Schweinfurt nach Kitzingen-Et washausen nicht ganz dem Verfall preiszugeben.



Während es im vergangenen Jahr trotz vieler Anläufe nicht gelang, auch nur eine einzige Sonderfahrt auf die Schiene zu bringen, sieht es heuer besser aus. Der Wiesentheider Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus, für den 27. Mai mehrere Sonderfahrten aus Anlass des 325. Jahrestags der Markterhebung bei der Erfurter Bahn (früher Erfurter Industriebahn) zu bestellen.

Den Unterfranken-Shuttle, der an Wochenenden weitgehend ungenutzt im Schweinfurter Hauptbahnhof steht, hat die Erfurter Bahn zu einem in den Augen der IG recht günstigen Preis für die Sonderfahrt angeboten. Rund 1600 Euro verlangen die Erfurter für Triebwagen und Fahrzeugführer an diesem Tag. Dazu kommen Trassengebühren an die Deutsche Regionaleisenbahn (DRE), die die Strecke gepachtet hat, Kosten für den Fahrdienstleiter und Stationsgebühren an die Deutsche Bahn für die Bahnhöfe in Schweinfurt, Sennfeld und Gochsheim, so dass sich die Kosten für die Sonderfahrt auf rund 2600 Euro belaufen. Zum Vergleich: Eine Dampflokfahrt auf dieser Strecke kostete bei früheren Anlässen bis zu 6000 Euro.

Nach Ansicht von Dietmar Parakenings müssten sich die Ausgaben der Wiesentheider für die Sonderfahrt an Pfingsten durch den Fahrpreis wieder einfahren lassen. Die Fahrpreisgestaltung ist Sache der Marktgemeinde Wiesentheid.

### Eigenes Fahrzeug wäre gut

Die IG hat auch schon überlegt, ein eigenes Schienenfahrzeug anzuschaffen. Im Auge hatte sie einen Verbrennungstriebwagen (VT) 95, der noch eine Generation älter ist als das Fahrzeug, das derzeit auf der Mainschleifenbahn zwischen Volkach und Seligenstadt verkehrt. Die Kosten für das Herrichten des Triebwagens würden aber 100 000 Euro betragen, zu viel für die kleine IG.

Erfreulich dagegen, dass für die Erneuerung des Bahnsteigs in Prichsenstadt kein eigenes Planfeststellungsverfahren nötig ist. Das bestätigte die Deutsche Regionaleisenbahn (DRE).

Hoffnungsvoll stimmt die IG auch die Nachricht, dass die DRE die bereits stillgelegte und völlig heruntergewirtschaftete Nebenstrecke Bayreuth-Weidenberg wieder in Betrieb genommen hat. Die Bahnlinie zwischen Schweinfurt und Kitzingen sei in einem viel besseren Zustand und weise zahlreiche Ausweichgleise auf, so dass eine Reaktivierung hier noch leichter fallen könne, sagte Parakenings bei einem Treffen am Montag in Gerolzhofen.

Am Herzen liegt der IG auch die Wiederaufnahme des Güterverkehrs. So habe der Forstbetrieb Ebrach Interesse an Holztransporten bekundet; eine große Gerolzhöfer Agrarhandelsfirma könnte sich ebenfalls vorstellen, wieder auf die Schiene zu gehen, informierte Michael Kraus (Werneck) seitens der IG. Besonders mit der Wiederaufnahme des Güterverkehrs könnten Unterhaltskosten für die Strecke gedeckt werden. Derzeit ist es möglich, an den Bahnhöfen Et washausen, Wiesentheid und Gerolzhofen Transportgüter zu verladen. Das Ladegleis in Alitzheim ist aufgrund von Oberbauschäden gesperrt.

Hoffnung macht den Eisenbahnfreunden schließlich das Integrierte Städtebauliche Konzept der Stadt Kitzingen. Hier heißt es, die Bahnstrecke sollte nicht nur für eine gewerbliche Nutzung des Air-Parks (Berufsverkehr), sondern auch für eine touristische Nutzung des Giltholzes und für Großveranstaltungen im Air-Park auf jeden Fall gesichert werden.

Am Bahnhof Et washausen hat die IG bereits im März eine Säuberungsaktion durchgeführt. Zwischen Et washausen und Kleinlangheim wurden die Spurrinnen gereinigt und die Bahnübergänge kontrolliert.

### Infos für Gemeinden

Die IG hat auch eine Mappe mit Informationsmaterial für die Strecke erstellt, die von den Anlieger-Gemeinden angefordert werden kann.

Als nächstes will die IG klären, welche Aufgaben Gemeinden längs der Strecke übernehmen könnten, die an einer Erhaltung des Verkehrswegs interessiert sind. Denkbar wären der Bau von Bahnsteigen, Werbung und Freischnitt. Hier könnten auch ABM-Kräfte eingebunden werden.

Ferner sucht die IG nach Ideen zur Einbindung des Bahnhofsgebäudes in Gerolzhofen in das Projekt Steigerwald-Express.

---

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserem Redaktionsmitglied NORBERT FINSTER

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/4spalten;art769,3964050>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung